

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung, liebe Ratsmitglieder, sehr verehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Stratmann , der Ukraine-Konflikt überschattet zurzeit alles und sogar Corona tritt in den Hintergrund und ist nur noch ein Thema unter vielen anderen. Es schmerzt einen selbst zutiefst, dass man so hilflos ist und diesem barbarischen Krieg eines einzelnen Despoten nichts entgegensetzen kann. Aber etwas kann man vielleicht doch tun. „Wenn man Putin schaden will, dann spart man Energie“, sagt unser Energie- und Wirtschaftsminister Robert Habeck.

Das ist auch meine Meinung. Lasst uns Energie sparen, auf regenerative Energien setzen, den Gasverbrauch senken, das kann jeder machen. Und das MÜSSEN wir jetzt machen, auch als Gemeinde. Jetzt haben wir die Möglichkeit uns mit diesen Maßnahmen unabhängiger von Putin zu machen und uns auf den dringend notwendigen Weg zur Klimaneutralität zu begeben.

Am 17.02.2022 stellte die Leiterin des Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Silke Wesselmann den Masterplan Klimaschutz 2.0 des Kreises Steinfurt vor. In diesem Plan werden die konkreten Maßnahmen beschrieben, die notwendig sind, um bis zum Jahr 2040 die Klimaneutralität zu erreichen. Frau Wesselmann machte auch deutlich, welche Anstrengungen noch vor uns liegen, um dieses Ziel zu erreichen. So erzeugt der Kreis zwar mit den bisher getroffenen Maßnahmen 60 % des Stroms regenerativ, jedoch wurde der CO₂-Ausstoss dadurch nur um 10 % gesenkt. Das zeigt deutlich, dass noch viel Arbeit und hohe Investitionen in den Klimaschutz vor uns liegen. Den Kreisangehörigen Gemeinden wird in diesem Masterplan das Angebot gemacht, jede einzelne Kommune auf dem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten.

Dieses Angebot dürfen wir auf keinen Fall ausschlagen. Dafür ist es notwendig, dass der Rat einen Beschluss fasst, dass Ladbergen sich zum Ziel setzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu werden. Und diesen Antrag werden wir demnächst stellen.

Wenn der Beschluss gefasst werden sollte und wir ihn ernst nehmen, bedeutet das, dass eine grundlegende Umschichtung des Haushalts erfolgen muss und das oberste Ziel sein muss, CO₂ einzusparen. Jede Investition und Maßnahme muss dann auf ihre

Klimaneutralität hin geprüft werden. Ich bin mal gespannt, welche Fraktionen im Rat dabei mitziehen.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, kommen wir nun zum Haushalt 2022. Nach Abzug der coronabedingten Kosten verbleibt für das Jahr 2022 ein Defizit von knapp 1,4 Mio. Euro. Für eine kleine Gemeinde wie Ladbergen ist dies ein immenser Betrag. Dieses Defizit können wir uns nur leisten, weil aufgrund der guten Jahresabschlüsse in den letzten Jahren die Ausgleichsrücklage auf 2,5 Mio. Euro angewachsen ist und in diesem Jahr noch ca. 800.000 € dazukommen, die auf einer einmaligen Gewerbesteuerzahlung basieren. Ich kann schon jetzt sagen, dass wir aus diesem Grund dem Haushalt 2022 zustimmen werden.

Trotz des hohen Defizits leisten wir uns viele Investitionen, die nicht notwendig sind, die aber sicherlich dazu beitragen, Ladbergen zukunftssicher zu machen und insbesondere den Mitarbeiter*innen der Gemeinde ein gutes Arbeitsumfeld zu sichern. Nennen möchte ich insbesondere den Umbau der Mühlenstr., den Multifunktionscourt, die Umfeldverbesserung des Dorfteiches, die Organisationsuntersuchung der Verwaltung, die von den Mitarbeitern und der Verwaltungsspitze gewünscht wurde und die Investitionen in den Bauhof, die allein 540.000 Euro betragen.

Mühlenstr.

Die Planungen für den Umbau der Mühlenstr. waren ein sehr schwieriges Thema. Wir sind aber froh, dass das jetzige Konzept von einer großen Mehrheit des Rates getragen wird und unser Konzept zu einem Großteil übernommen wurde. Die ursprüngliche Investitionssumme konnte durch unsere Vorschläge deutlich verringert werden und es ist trotzdem eine Investition in die Zukunft, die zur Steigerung der Verkehrssicherheit und der Attraktivität unseres Ortes beiträgt.

Klima-, Umwelt- und Naturschutz/AK-Mobilität

Auch für den Klimaschutz und nachhaltige Mobilität sind wieder einige Investitionen vorgesehen, wie der Radwegebau an der Kattenvenner Str., die Modernisierung und der barrierefreie Umbau der Buswartehallen, Aufforstungsmaßnahmen und die Anschaffung eines weiteren E-Fahrzeugs für den Bauhof, eines E-Carsharing-Autos und der Errichtung von zusätzlichen Ladesäulen, wie eben beschlossen. Einige Ideen sind im Arbeitskreis „Mobilität“ entwickelt worden und ich bin gespannt, wie das Ergebnis der Mobilitätsbefragung aussieht und welche Maßnahmen sich daraus für unsere Gemeinde entwickeln lassen. Was den Klimaschutz angeht ist aber noch sehr

viel Luft nach oben. Und wenn der Kreis den Maßnahmenkatalog zur Klimaneutralität für Ladbergen erstellt hat und der Rat einen entsprechenden Beschluss gefasst haben sollte, werden wir in den nächsten Jahren auf eine konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen drängen. Außerdem befürworten wir die Errichtung von Photovoltaikfelder an der Autobahn, wenn diese Flächen zusätzlich extensiv genutzt werden. Auch die Windkraft sollten wir nicht aus den Augen verlieren und den Kontakt zu potenziellen Investoren suchen.

Dorfteich

Der erste Entwurf für die Aufwertung des Dorfteiches mit seinem Umfeld steht. Er wurde von vielen gelobt und die Umsetzung würde sicherlich den Bereich attraktiver gestalten und aufwerten. Ich stelle mir jedoch die Frage, ob die Gesamtkosten dieser Maßnahme, die grob geschätzt wurden, von allen wahrgenommen worden sind. Bei der Vorstellung des Konzeptes vielen Beträge für einzelne Bereiche, die aber aufsummiert einen Betrag von weit über 800.000 € ergeben. Da muss man sich schon die Frage stellen, ob die Gemeinde in den nächsten Jahren in der Lage ist, diesen Betrag zu stemmen, auch wenn für Teilbereiche hohe Förderungen gezahlt werden. Ich bin da sehr vorsichtig.

Kläranlage

Bauchschmerzen bereitet uns der Zustand der Kläranlage, wurde doch in dem Zustandsbericht der „Gesellschaft für Abwasserberatung“ deutlich wie marode die Anlage ist. Hier kommen in den nächsten Jahren Millionen-Investitionen auf uns zu, die insbesondere den Gebührenhaushalt belasten werden. Es ist für uns völlig unverständlich, dass die Verwaltung und der ehemalige Bürgermeister hier nicht früher eingegriffen und den Rat informiert haben. Gleichwohl sollten wir intensiv über die Inbetriebnahme des Faulturms nachdenken, senkt er doch die Stromkosten um die Hälfte, reduziert die Klärschlammmenge um 30 % und würde damit eine erhebliche CO₂-Einsparung mit sich bringen. Dadurch würde ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität erfolgen. Die aktuelle Gefahr eines Bruches des Hauptsammlers muss so schnell wie möglich behoben werden.

Offene Ganztagsgrundschule

In die offene Ganztagsgrundschule ist ein neuer Träger eingezogen. Es weht ein neuer Wind – alles scheint seinen geregelten Gang zu gehen. Das ist auch gut so. Hat sie doch in der Vergangenheit der Verwaltung, der Politik und den Eltern einiges Kopfzerbrechen bereitet. Leider scheint jedoch die Planung der Erweiterung der OGS ins Stocken geraten zu sein. Wir hoffen, dass die Planungen demnächst wieder intensiviert werden können, um den Bau der zusätzlichen Räume zu beschleunigen und die provisorische Unterbringung der Kinder zu beenden.

Richtlinien Bauleitplanung/Wohnungsbau

Der von uns beantragte Maßnahmenkatalog zur Stärkung der ökologischen Bauleitplanung ist fertig. Der Katalog ist sehr umfangreich und beinhaltet alle möglichen Maßnahmen um zukünftige Bebauungspläne zukunftssicher und nachhaltig zu gestalten. Entscheidend wird es aber jetzt sein, welche dieser Maßnahmen in den neuen Bebauungsplänen festgeschrieben werden. Es kann nicht sein, dass dieser Katalog nur eine Alibifunktion bekommt und die Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Die FDP hat schon angekündigt, keine Mehrbelastung für die Bauwilligen mittragen zu wollen. Das jetzt schon zu vertreten, halten wir für völlig falsch. Wenn erhebliche Mehrbelastungen auf die Bauwilligen zukommen sollten, muss man sich mal Gedanken über eine angemessene Förderung machen. Die Ausgestaltung der B-Pläne ist auf jeden Fall ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität und er muss in den nächsten Jahren konsequent gegangen werden. Daneben scheinen wir über die Bauleitplanung auch Einfluss auf die Größe der Wohnungen nehmen zu müssen, fehlen doch große, bezahlbare Wohnungen für Familien mit Kindern, die der Markt bedauerlicherweise nicht zur Verfügung stellt. Hier besteht auf jeden Fall, neben dem Bedarf an gefördertem Wohnungsbau, Handlungsbedarf.

Gewerbegebiete

in der letzten Zeit sind wir darauf hingewiesen worden, dass eine Privatperson Grundstückseigentümer angesprochen hat, um sich selbst potenzielle Bauflächen zu sichern. Es wurde suggeriert, dass diese Person im Interesse der Gemeinde Infrastrukturflächen sucht und man mit dem Verkauf „etwas Gutes für die Gemeinde tun würde“. Ein solches Vorgehen lehnen wir strikt ab. Es kann nicht sein, dass sich Privatinvestoren Flächen sichern, die für die Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind und damit die Gemeinde erpressen könnten. Hier muss der Bürgermeister aufpassen, dass ihm nicht das Zepter der Planung und der Entwicklung der Gemeinde aus der Hand genommen wird.

Dem Aufstellungsbeschluss zur Ausweisung des Gewerbegebietes im Anschluss an den Espenhof hat unsere Fraktion zugestimmt. Die uneingeschränkte Ausweisung von Gewerbeflächen sehen wir aber durchaus kritisch, gehen dadurch erhebliche Flächen der Landwirtschaft und der Natur verloren. Ob wir der Planung auch weiterhin zustimmen können, liegt sehr stark an der ökologischen Ausgestaltung des Bebauungsplans.

Orgauntersuchung

Die beabsichtigte Organisationsuntersuchung der Verwaltung ist in unserem Ortsverband sehr kontrovers diskutiert worden. Auf der einen Seite wurde

argumentiert, dass diese Untersuchung viel Geld verschlingt und letztendlich wenig dabei rumkommt und umgesetzt wird, was sicherlich passieren kann. Auf der anderen Seite kann das Ergebnis aber auch eine gute Grundlage für die Bewertungen und Merkmale der einzelnen Stellen sein, die den Verwaltungsmitarbeitern berechtigterweise zu Gute kommen könnte. Außerdem macht es Sinn, mal von außen auf die Prozessabläufe zu schauen, um zu sehen, ob die Nutzung von Synergieeffekten möglich ist, Optimierungen vorgenommen werden können und wo man im Vergleich mit anderen Kommunen steht. Wir haben uns deshalb mehrheitlich entschieden, die Orgauntersuchung zu befürworten.

Hotel zur Post

Um das Projekt „Hotel zur Post“ ist es still geworden. Wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen durch den Rat widerwillig erfüllt, so scheint es bei der Suche nach einem Investor immer noch Probleme zu geben. Die Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Teils ist immer noch nicht geklärt und ich fordere den Rat und die Verwaltung nochmals auf, sich Gedanken über eine Nutzungsmöglichkeit im Sinne der Gemeinde zu machen. Irgendwann ist es zu spät und dann kommt das große Erwachen.

Mehrweggeschirr in der Gastronomie

Unser Antrag auf Unterstützung der Ladberger Gastronomen bei der Einführung eines Mehrwegsystems war im Gemeinderat auf breite Zustimmung gestoßen und auch von der Verwaltung recht schnell in Angriff genommen worden. Leider ist das Vorhaben dann etwas ins Stocken geraten. Da inzwischen aber die Voraussetzungen für die Einführung geklärt sind, wünschen wir uns eine zügige Weiterverfolgung des Themas, um den Start des Mehrwegsystems unbedingt noch in diesem Jahr vollziehen zu können, bevor zum 1.1.2023 dann sowieso die Pflicht dazu eintritt.

Multifunktionscourt

Die 60-prozentige Förderung des Multifunktionscourts durch das Leader-Programm steht. Leider konnte der Eigenanteil der Gemeinde nur durch eine fest zugesagte Spende von 10.000 € auf 35.000 € gesenkt werden. Hier standen bisher minimal 12.000 € in Aussicht. Wir hoffen, dass dieser Multifunktionscourt von den Ladberger*innen entsprechend angenommen wird und die Verwaltung eine „offene“ und praktikable Lösung für die Nutzung findet.

Sicherheit in der Gemeinde

Die sich im vergangenen Herbst häufenden Vandalismus-Aktionen und Belästigungen sind aktuell sehr stark zurückgegangen. Gleichwohl sehen wir uns als Rat und Verwaltung verpflichtet, uns über die Sicherheit der Bürger Gedanken zu machen. Es ist aber auch unsere Aufgabe, dabei nicht über das Ziel hinauszuschießen und nur

Maßnahmen zu ergreifen, die verhältnismäßig sind. Nach Aussage des Datenschützers des Kreises scheidet deshalb eine Videoüberwachung aus, was wir begrüßen. Ob eine intensive Beleuchtung oder ein patrouillierender Sicherheitsdienst die angemessene Lösung ist, sollte unserer Ansicht nach zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

[Zustimmung Sicherheit: Der vorsorglichen Einstellung von 20.000 € in den Haushalt für die Sicherheit unserer Bürger stimmen wir zu, halten aber den Einsatz von Mitteln wie z.B. einem patrouillierenden Sicherheitsdienst in der aktuellen Lage für unverhältnismäßig.]

[Ablehnung Sicherheit: Der Einstellung von 20.000 € für die Sicherheit unserer Bürger in den Haushalt 2022 haben wir nur deshalb nicht zugestimmt, weil damit die Verwendung für einen Wachschatz festgeschrieben wurde und keine Alternativen möglich sind.]

Bedanken möchte ich mich bei unserem Bürgermeister und den Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Bauhofes für die auch im letzten Jahr durch Corona nicht leichter gewordene Arbeit ganz herzlich. Es ist angekommen, dass für viele die Belastungsgrenze erreicht ist und ich bin gespannt, welches Ergebnis die Organisationsuntersuchung bringt.

Die Zusammenarbeit der Fraktionen im Rat war auch in diesem Jahr wieder von Fairness und Respekt geprägt. Dafür bedanke ich mich bei allen ebenfalls ganz besonders.

Ich wünsche allen eine schöne und entspannte Osterzeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Jörg Berlemann
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Ladbergen

- Es gilt das gesprochene Wort -